

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, am 16. Septbr. Wie gewiß in allen evangelischen Kirchengemeinden unseres Vaterlandes, so wird auch hier das in den nächsten Tagen wiederkehrende Jubiläum des Augsburger Religionsfriedens in angemessener, würdiger Weise festlich begangen werden. Es ist zu dem Zwecke ein Comité, bestehend aus: Bürgermeister Rüger, Rathmann Fehrmann, den Stadtverordneten Oehnal, Reichel und Lauschke, Weißgerbermeister Gustav Müller, Stadtgutsbesitzer Müller, Adv. Maudisch und Seilermeister Lohse niedergelegt und von diesem in Verbindung mit der Königl. Kirchen-Inspection, Hrn. Justizamtman Lehmann und Hrn. Diac. Mühlberg, ein Festprogramm entworfen worden, welches gedruckt und hier, sowie in den eingepfarrten Ortschaften, in die Häuser vertheilt werden soll. Die wahrhaft erhebende Art und Weise, mit welcher sich die Bürger- und Einwohnerschaft unserer Stadt zu einer der hohen Wichtigkeit der Tage entsprechenden Feier der Jubiläen in den Jahren 1830 und 1841 vereinigte, läßt erwarten, daß auch das bevorstehende Fest wiederum ein ehren- des Zeugniß davon ablegen werde, wie die Glieder unserer Kirchengemeinschaft die hohe Bedeutung dieses Festes im Tiefinnersten erkennen und würdigen und dieser Würdigung den verdienten äußeren Ausdruck zu verleihen bereit und opferwillig sind. Niemand wird sich selbst bei der Erinnerung, daß die früheren kirchlichen Jubelfeste das Gepräge eines dreitägigen hohen Festes trugen und daß sie nicht gleich anderen minder wichtigen Feiertagen lediglich auf den nächsten Sonntag verlegt waren, davon abhalten lassen wollen. Erkennen wir an, daß die jetzt obwaltenden Zeitverhältnisse nicht allenthalben der Anordnung einer ausgedehnteren und umfanglichen Festfeier entsprechen möchten! Es wird mannigfache Gelegenheit geboten sein, auch ohne allzugroßen Kostenaufwand die warme, freudige Theilnahme an der Feier des Festes an den Tag zu legen. Schaffen und sorgen wir denn, ein Jeder an seinem Theile, daß sie sich bethätige, sei es auch nur in einfacher Weise durch sinnigen Schmuck der Straßen und Häuser, vor Allem aber durch eine allgemeine rege und freudige Theilnahme an dem gemeinsamen Gange zu unserm Gotteshause, insbesondere auch von Seiten unserer Jungfrauen aller Stände, sowie an der abendlichen Feier, damit auch dieser Festtag gleich seinen Vorgängern eine wohlthunende Erinnerung und einen gleich erhebenden Eindruck zurücklasse.

Dresden, 14. Septbr. Die Stadtverordneten haben zu würdiger Begehung der bevorstehenden Jubel-

feier des Augsburger Religionsfriedens, insbesondere zu Deckung des Aufwandes bei Ausschmückung der Kirchen, für Musik und andere damit in Verbindung stehende Veranstaltungen auf diesfalligen stadträthlichen Antrag die Summe von 2000 Thlr. als ein Berechnungsgeld einstimmig bewilligt.

— So eben hören wir, daß der auf amtlichem Wege an das Cultusministerium gebrachte Antrag der hiesigen Geistlichen, am 23. Septbr. eine Collecte für den Gustav-Adolph-Verein in den Dresdner Kirchen zu veranstalten, genehmigt worden ist. Es wäre erfreulich, wenn dies auch anderwärts geschehe.

— Von der Polizei wurde am 12. Septbr. ein 10jähriger Knabe verhaftet, welcher vorgestern auf dem Antonplatz einen, wahrscheinlich aus einem Käfig entflohenen Vogel — Rothkehlchen — mit der Nabe gefangen, ihm in Gegenwart mehrerer Kinder mit einer Nadel die Augen ausgestochen, und dann das Thierchen mit einem seidenen Faden erwürgt hatte.

Aus der Krim.

Der Fall Sebastopols hat natürlich sowohl in London als Paris den größten Enthusiasmus erregt. Illuminationen, Freudenfeuer, Läuten mit den Glocken etc. fanden statt, sobald das Ereigniß bekannt war, mit dessen großer Bedeutung sich bereits alle Zeitungen beschäftigen. Der wichtigste Vortheil für die Allirten besteht, außer dem Zerstörungswort selbst, darin, daß ihre Position nunmehr auch gegen Norden für ein etwaiges Winterquartier vollkommen gesichert ist, indem nur noch an der Tscherna-Rjetschka ein Zusammenstoß möglich ist. Die bisher in den Laufgräben beschäftigten Truppen können jetzt in der Stärke von 40,000 Mann nach Eupatoria gebracht werden und von dort aus die Nordseite von Sebastopol und die Straße nach Beresop bedrohen, wenn man sich nicht mit dem erreichten Ruhme und mit der Zerstörung Sebastopols begnügen sollte, von welcher wohl übrigens ein Schlusspunkt des Krieges noch nicht zu erwarten ist. Wahrscheinlich ist auch, daß sich der Feldzug wieder nach den Gebieten des Pruth und der Donau zieht.

Was die neuesten Ereignisse betrifft, so liegen nur einige Ergänzungen des bereits Bekannten vor. General Belissier meldet in einer Depesche vom 10. Sept.: „Ich habe heute Sebastopol und seine Vertheidigungslinien durchwandert. Die Einbildungskraft kann sich kein genaues Bild von unserm Siege machen, dessen ganzen Umfang nur eine Beschreibung der Verhältnisse gewähren kann. Die große Anzahl der